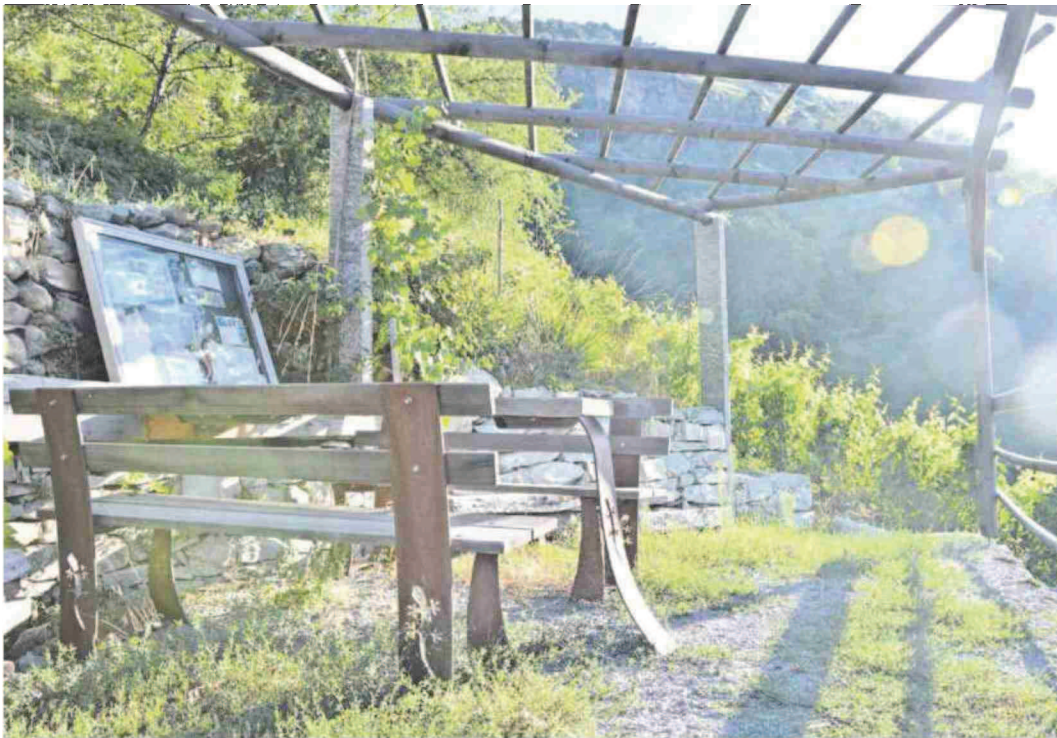




Tourismus | Kulturweg Ausserberg–St.

German–Raron mit dem Label «VS-2015» ausgezeichnet

«Uns gehen die Ideen nicht aus»



Idyllisch. Die Pergola am Kulturweg lädt zum Verweilen ein. Nun soll für 150 000 Franken auch ein Rebhaus in der Nähe saniert werden.

FOTO ZVG

OBERWALLIS | Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten hat der Kanton 18 Projekten das Label «VS-2015» verliehen. Als eines der wenigen Oberwalliser Projekte wurde auch der Kulturweg Ausserberg–Raron mit dem Label bedacht.

Das ist ein schöner Erfolg für die Verantwortlichen des Kulturwegs Ausserberg–Raron, die seit 16 Jahren jeweils Ende August eine kulturell-kulinarische Wanderung entlang des alten, idyllisch gelegenen Wegs zwi-

schen Ausserberg und Raron inszenieren. Am 27. März durfte Stiftungsratspräsident Ruedi Salzgeber gemeinsam mit Gemeindeschreiber Thomas Köpfl die Auszeichnung von Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermaten und Staatsrat Jean-Michel Cina im Grossratssaal zu Sitten in Empfang nehmen.

Eine Vielfalt an Themen aus der Geschichte

Das eingereichte Dossier der diesjährigen Kulturwegwanderung hat die Label-Programm-

verantwortlichen überzeugt. «Am 29. August findet bereits die 17. Austragung der Kulturwegwanderung statt. Jedes Jahr präsentieren wir den Teilnehmern ein anderes Thema. Da gehen uns die Ideen aus dieser sehr vielfältigen Gegend noch lange nicht aus. Dieses Jahr stellen wir die Wanderung unter das Motto «13 Sterne aus der Walliser Geschichte», teilt Stiftungsratspräsident Ruedi Salzgeber mit. Die rund 650 Teilnehmer werden in 23 Gruppen auf sechs Posten entlang des



Weges kulinarisch und musikalisch verwöhnt. «Dass aber auf 13 weiteren Posten 13 Themen aus der Walliser Geschichte präsentiert werden, das ist dieses Jahr einmalig», fügt Egon Gspöner, OK-Chef der Kulturwegwanderung, an. Acht der 13 Szenen dauern rund fünf Minuten. Thematisiert werden der Bau der BLS 1906–1913, der Falschmünzer Farinet, der Grosse Stockalper, die Reblaus im Wallis, der hl. Germanus, die 1., 2. und 3. Rhonekorrektur, die Steinzeit im Wallis sowie die Walliser Hymne.

Kulturwegwanderung längst ausverkauft

Fünf der Szenen dauern rund eine Viertelstunde und wurden vom Theaterverein Raron in Zusammenarbeit mit dem Duo «Dünitü», bestehend aus Damian Gspöner und Stefan Werlen, erarbeitet und inszeniert. Themen dieser grösseren Produktionen sind die Suonen im Mittelalter sowie der Neuzeit, das Söldnerwesen, die Auswanderer nach Argentinien und die Entstehung der Burgkirche.

«Ohne den grossen Einsatz

aller Helferinnen und Helfer könnte ein solches Programm nicht über die Bühne gehen. An den verschiedenen Posten stehen über 100 Personen im Einsatz», hebt Ruedi Salzgeber hervor. Die Wanderung am 29. August ist längst ausgebucht, die Teilnehmerzahl auf 650 begrenzt. «Anhand des Interesses könnten wir die Wanderung locker zweimal stattfinden lassen. Doch das dürfen wir unseren Helfern nicht abverlangen», so Salzgeber. Immerhin zeigt die Erfahrung, dass es jedes Jahr zu kurzfristigen Absagen kommt. «Deshalb kann man noch unter info@derkulturweg.ch sein Interesse anmelden, um eventuell einen frei werdenden Platz zu ergattern», fügt der Stiftungsratspräsident an.

Zahlreiche Projekte umgesetzt

Mit dem Erlös der Wanderungen haben die umtriebigen Stiftungsratsmitglieder in den vergangenen Jahren den Kulturweg auf Vordermann gebracht und zahlreiche Projekte realisiert. So wurden Aquädukte saniert, uralte Trockensteinmauern liebevoll in-

stand gestellt, ein Beitrag zur Sanierung des Zentriegenhauses geleistet oder verschiedene Rastplätze entlang des idyllischen Weges geschaffen. Vor rund zehn Jahren hat die Stiftung auch einen rund 1000 Quadratmeter grossen Rebberg gekauft und diesen vor der Vergandung bewahrt. «Da konnten wir einfach nicht widerstehen», lacht Salzgeber. 2006 wurden dort 13 traditionelle Walliser Rebsorten gepflanzt, die seither prächtig gedeihen und aus denen von den Stiftern unter fachkundiger Anleitung exquisite Weine gekeltert werden. Damit der Rebberg als Anschauungsobjekt dienen konnte, wurde eine Pergola gebaut und Trockensteinmauern saniert. Seither lädt der Platz zum lauschigen Verweilen ein. Nun hat der Stiftungsrat sein neuestes Projekt im Auge. Das alte, vom Verfall bedrohte Rebhaus soll saniert werden. Kostenpunkt: 150 000 Franken. «Die Finanzierung ist auf sehr gutem Weg. Den Grossteil des Geldes haben wir schon zusammen», freut sich Ruedi Salzgeber.

wek